

Grundmodul

Termin Freitag, 30. November 2018 bis
Sonntag, 2. Dezember 2018

Ort Haus auf der Alb
Hanner Steige 1
72574 Bad Urach
Telefon: 07125/152-0
Telefax : 07125/152-100

Aufbaumodul „Jüdisches Leben“

Termine (1) Freitag, 10. Mai bis
Sonntag, 12. Mai 2019 und

(2) Termin und Ort des zweiten Teils
werden zeitnah bekanntgegeben.

Orte (1) PKC Ehemalige Synag. Freundental
Strombergstraße 19
74392 Freundental
Telefon: 07143/24151

Aufbaumodul „KZ-System“

Termine (1) Freitag, 1. Februar 2019 bis
Sonntag, 3. Februar 2019 und

(2) Freitag, 29. März 2019 bis
Sonntag, 31. März 2019.

Orte (1) Haus auf der Alb
Hanner Steige 1
72574 Bad Urach
Telefon: 07125/152-0
Telefax : 07125/152-100

(2) DJH Jugend Karlsruhe
Moltkestraße 24
76133 Karlsruhe
Telefon: 0721/28248

Zielgruppe Schüler*innen aller Schularten, Auszubildende und Student*innen (16 bis 27 Jahre)

Anmeldung bis zum 31.10.2018 an:
andreas.schulz@lpb.bwl.de

Infos zur Anmeldung und weiterführende Materialien finden Sie unter https://www.gedenkstaetten-bw.de/jugendarbeit_gedenk.html oder über den u. s. QR-Code.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an: andreas.schulz@lpb.bwl.de

Kosten Die Teilnahme an der Jugendbegleiter*in-Ausbildung ist kostenfrei. Kosten für Unterkunft und Verpflegung übernimmt die LpB. Fahrtkosten werden von den Gedenkstätten übernommen.

Landeszentrale für politische Bildung
Baden-Württemberg
Fachbereich Gedenkstättenarbeit
Lautenschlager Straße 20
70173 Stuttgart
Tel.: 0711/164099-0
Fax: 0711/164099-77
www.gedenkstaetten-bw.de
www.lpb-bw.de

Seminar-Nr.: 31/48/18
(Grundmodul)

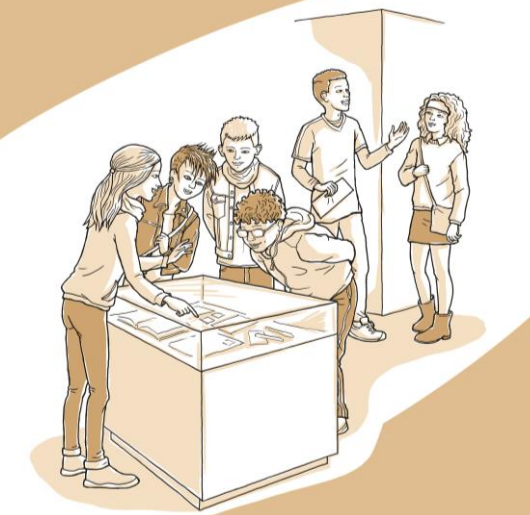


Die Titelseite zeigt eine Illustration von
Katja Reichert, Rom

www.lpb-bw.de

www.gedenkstaetten-bw.de

WORKSHOP



Jugendbegleiter*in!

Ausbildung zu Jugendbegleiter*in
an Gedenkstätten

Informationen zu Grund- und Aufbaumodulen 2018/2019

In Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Gedenkstätteninitiativen Baden-Württemberg

Landesarbeitsgemeinschaft
der
Gedenkstätten
und
Gedenkstätteninitiativen
in
Baden-Württemberg

lpb
Landeszentrale
für politische Bildung
Baden-Württemberg

Wozu Jugendbegleiter*innen?

Jugendbegleiter*innen leisten einen wichtigen Beitrag zur pädagogisch-didaktischen Arbeit an Gedenkstätten in Baden-Württemberg. Nach dem Konzept „Jugendliche führen Jugendliche“ sollen Jugendbegleiter*innen ab dem Schuljahr 2018/2019 landesweit qualifiziert werden.

Durch die Qualifizierung erwerben die Jugendlichen Kompetenzen, die die notwendige Sicherheit für die Übernahme der Tätigkeit vermitteln:

1. **Methodische Kompetenz:** Die Jugendlichen können die Inhalte sicher präsentieren und haben Strategien, um mit schwierigen Situationen umzugehen.
2. **Inhaltliche Kompetenz:** Die Jugendlichen erwerben vertieftes Wissen über die Weimarer Republik, den Weg in die Diktatur, Verfolgung und Widerstand, das jüdische Leben vor und nach der „Machtergreifung“ und über das Lagersystem im Nationalsozialismus.
3. **Transferleistung:** Die Jugendlichen sind in der Lage, aus der Beschäftigung mit der Vergangenheit gegenwärtige Situationen zu analysieren und ihre eigene Lebenswelt sowie die von anderen Jugendlichen besser zu verstehen.

Die Ausbildung soll in einzelnen Modulen erschlossen werden, in denen sich der oben genannte Kompetenzerwerb widerspiegelt.

Grundmodul

Im Grundmodul lernen die Jugendlichen die Gedenkstättenlandschaft in Baden-Württemberg kennen und diskutieren zeitgemäße Zugänge zur Erinnerungskultur. Im Zentrum des Moduls steht das Heranführen an die Methodik, die sie für eigene Führungen an einer Gedenkstätte qualifiziert. Ergänzt wird das Modul durch inhaltliche Workshops zu zentralen Themen der Geschichte des NS-Regimes.

Aufbaumodul Jüdisches Leben

Das Aufbaumodul vermittelt jüdische Geschichte vor 1933, die Zeit der Verfolgung im NS-Regime und heutiges jüdisches Leben in der Region. Der erste Teil des Moduls findet im PKC Ehemalige Synagoge Freudental statt, der zweite Teil an einer weiteren Synagogengedenkstätte. Zu den Inhalten gehören Vorträge von Rabbinern, Exkursionen zur Synagoge nach Stuttgart, zu jüdischen Friedhöfen und zu historischen Orten jüdischen Lebens sowie die Beschäftigung mit Quellen und Filmen und die Arbeit in Kleingruppen.

Das Aufbaumodul ermöglicht den Jugendlichen nach dieser Ausbildung, Schülerinnen und Schüler sowie Erwachsene zum historischen und aktuellen jüdischen Leben zu führen, Ansprechpersonen für Besucherinnen und Besucher in einzelnen Synagogengedenkstätten zu sein sowie eigene Projekte und Recherchen anzustellen.

Aufbaumodul KZ-System

Im ersten Teil des Aufbaumoduls wird das KZ-System in seinen zahlreichen Facetten näher beleuchtet. Dabei soll unter anderem der medial häufig dargestellte Fokus auf die Vernichtungslager dekonstruiert und die Entwicklung des KZ-Systems über drei Phasen hinweg dargestellt werden. Auch die Beteiligten des Systems, Opfer, Täter, Profiteure und Zuschauer sollen biografisch in den Blick genommen werden. Methodisch wird auf das Wissen des Grundmoduls aufgebaut.

In einem zweiten Aspekt sollen aktuelle Fragen diskutiert werden: Warum KZ-Gedenkstätten? Was ist „richtiges“ Erinnern und gibt es so etwas überhaupt? Was hat das mit uns heute zu tun? Welche aktuellen Themen machen Gedenkstättenarbeit wichtig? Den Jugendlichen werden praktische Herangehensweisen und vielfältige Möglichkeiten zum Umgang mit Gruppen bei Führungen und Besucherdiensten vermittelt. An diesem zweiten Wochenende findet eine Exkursion nach Natzweiler im Elsass statt.

Zwischen den beiden Teilen können die Jugendlichen auf Basis des frisch Gelernten Teile eines Rundgangs durch einzelne Gedenkstätten in Baden-Württemberg vorbereiten. Während der Exkursion führen sie dann selbst die Gruppe durch das ehemalige KZ Natzweiler und können so ihre theoretischen Kenntnisse in der Praxis erproben und üben.

Struktur der Ausbildung

